

KULTURSIMULATION

FROMMS UND FRELLS

ZIELE

Die Schüler*innen gewinnen Einblicke in die Unterschiedlichkeit von Kulturen und verstehen, welche Werte Kulturen ausmachen können.

Sie haben Einblicke in die Dynamik von Selbst- und Fremdwahrnehmung.

Sie diskutieren Möglichkeiten, damit Menschen verschiedener Kulturen aufeinander zugehen können.

LEHRPLANANBINDUNG

GS, Klassenstufe 3, Sachunterricht, Lernbereich 1: „Zusammen leben und lernen“

OS, Klassenstufe 5, Ethik, Lernbereich 3: „Der Mensch und sein soziales Verhalten“

Klassenstufe 5, Evangelische Religion, Lernbereich 4: „Das eigene Leben und unsere Welt“

OS, Klassenstufe 5, Katholische Religion, Lernbereich 1: „Das eigene Leben und unsere Welt“

OS, Klassenstufe 6, Ethik, Lernbereich 3: „Der Mensch und seine Verantwortung für den Mitmenschen“

OS, Klassenstufe 7, Ethik, Lernbereich 1: „Konflikte - Ursachen und Bewältigung“

OS, Klassenstufenstufen 7/8/9, Englisch, Lernbereich: „Me and others“

OS, Klassenstufe 7, Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung, Lernbereich 1: „Leben in der Gesellschaft“

OS, Klassenstufe 8, Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung, Lernbereich 3: „Leben in einer Welt“

OS, Klassenstufe 10, Ethik, Lernbereich 2: „Eine Ethik für alle?“

GY, Klassenstufe 5, Ethik, Lernbereich 3: „Der Mensch in der Gemeinschaft“

GY, Klassenstufe 5, Evangelische Religion, Lernbereich 3: „Der Mensch und sein Handeln“

GY, Klassenstufe 5, Katholische Religion, Lernbereich 1: „Leben und Handeln in der Zeit“

GY, Klassenstufe 6, Ethik, Lernbereich 3: „Urteil und Vorurteil“

GY, Klassenstufe 7, Ethik, Lernbereich 1: „Verstehen und Verständigung“

GY, Klassenstufe 7, Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung/Wirtschaft, Lernbereich 1:
„Leben in der Gesellschaft“

GY, Klassenstufe 9, Ethik, Wahlbereich 1: „Ausflug in eine fremde Kultur“

ZEITBEDARF

2 UE (90 min)

MATERIAL UND PRAKTISCHE VORBEREITUNG

- ausgedruckte Kulturskripte „Fromms“ und „Frells“ siehe Anlage 1
- zwei (getrennte) Räume für Gruppenvorbereitung
- Einteilung der Klasse in zwei Gruppen (wenn möglich selbstständig)

INHALTLICHE VORBEREITUNG

Hilfreich ist die Auseinandersetzung mit Theorien über Kultur, zum Beispiel die Theorie der Kulturdimensionen nach Geert Hofstede (1980).

DURCHFÜHRUNG

Vorbereitung:

Die Klasse wird in zwei Gruppen geteilt. Jede Gruppe erhält ein Kulturskript. Den Schüler*innen wird mitgeteilt, dass die Bezeichnungen „Fromms“ und „Frells“ Phantasienamen sind. Sie symbolisieren zwei unterschiedliche Kulturen. Die Gruppen bereiten sich getrennt voneinander auf die Interaktion mit der anderen Gruppe vor.

Wichtig: Die Schüler*innen sollten unbedingt die Vorgaben aus dem Kulturskript vorher ausprobieren (etwa 10 Minuten).

Erste Interaktionsrunde:

Die Gruppen treffen aufeinander und verhalten sich nach den Vorgaben des Kulturskriptes. (etwa 3 - 4 Minuten).

Erste Auswertung:

Die Gruppen nehmen räumlich getrennt voneinander Platz und es folgt die Auswertung der ersten Interaktionsrunde.

Aufgabe: *Beschreibe deine Empfindungen/Eindrücke beim Aufeinandertreffen mit der anderen Gruppe.*

Die Lehrkraft notiert Stichworte an Flipchart oder Tafel.

Fromms

laut, arrogant, unfreundlich, ...

Frells

schüchtern, verklemmt, komisch, ...

weiterführende Aufgabe:

Die Lehrkraft stellt folgende Aufgabe an beide Gruppen:

Die nächste Begegnung soll „besser und angemessener“ verlaufen.

Analysiert, welche Merkmale eurer „Kultur“ könnt bzw. wollt ihr aufgeben, welche wollt ihr behalten. Begründet eure Entscheidung.

Die zwei Gruppen ziehen sich erneut zurück. Hier ist es wichtig, genug Zeit zu lassen, damit die Schüler*innen untereinander ausdiskutieren können, welche Eigenschaften sie aufgeben wollen und warum. (mindestens 10 - 15 Minuten)

zweite Interaktionsrunde:

Die Gruppen treffen erneut aufeinander und führen ihre Rolle nach den neuen Kulturskripten durch.

Transfer

In der Auswertung soll deutlich werden, dass die zweite Begegnung der Gruppen weitaus friedvoller und angenehmer für beide Seiten verlaufen ist.

Wichtig: Die Lehrkraft sollte darauf eingehen, wie wichtig es ist, dass beide Gruppen/Kulturen aufeinander zu gehen.

Anhand der Kulturskripte werden weitere Erkenntnisse besprochen:

- Normen und Werte, die eine Kultur ausmachen (z. B. Formen von Höflichkeit, Bedeutung von Körperkontakt, Gewohnheiten usw.).
- gegenseitige Wahrnehmung von Menschen aus unterschiedlichen Kulturen
- Umgang mit anderen, ungewohnten Verhaltensweisen

Zur Selbstreflektion sollen die Schüler*innen folgende **Aufgaben** bearbeiten:

Erläutere, welche kulturellen Werte/Verhaltensweisen für dich selbstverständlich sind.

Beschreibe deinen Umgang mit anderen, ungewohnten Verhaltensweisen.

Bewerte, wie leicht bzw. schwer es dir fällt bestimmte Verhaltensweisen/Werte aufzugeben.

Zum Abschluss wird diskutiert, wie Integration funktionieren kann. Die Schüler*innen erläutern Möglichkeiten für einen friedvollen Umgang miteinander.

KOMPETENZERWERB

ERKENNEN

Die Schüler*innen erkennen, dass Kultur durch bestimmte Skripte, die vorgeschrieben und oftmals nicht hinterfragt sind, bestimmt ist.

BEWERTEN

Die Schüler*innen lernen, die von der Gesellschaft vorgegebene Verhaltensweisen als dynamisch/veränderbar zu bewerten.

HANDELN

Die Schüler*innen wägen zwischen vorgegebenen Verhaltensweisen ab und entscheiden, welche „abgelegt“ werden können.

QUELLE

Diese Methode wurde von Anett Slaby (WeltOffen e.V.) nach einem Vorbild von IKUD Seminare (2015) ausgearbeitet.

Dieses Unterrichtsbeispiel kann kopiert und frei verwendet oder weitergegeben werden.

ANLAGE 1: KULTURSKRIPT

KULTURSKRIPT DER FROMMS

Fromms wollen keinen Körperkontakt. Sie schütteln auch nie die Hand zum Gruß, sondern machen etwa eine Armlänge vom anderen entfernt einen Knicks.

Sie schauen Fremden nie in die Augen; auch nicht, wenn sie direkt angesprochen werden. Wenn sie sich mit jemanden unterhalten wollen, nicken sie zuerst mit dem Kopf, bevor sie das Gespräch beginnen.

Sie sind darauf bedacht, ihre Zähne nicht zu zeigen, denn das ist ein Zeichen von Respektlosigkeit.

Sie reden sehr langsam und vorwiegend über die „wichtigen“ Dinge, wie Literatur, Politik, Nachrichten.

KULTURSKRIPT DER FRELLS

Frells mögen Körperkontakt. Sie geben die Hand zum Gruß und fassen dem Anderen als Zeichen von Freundlichkeit und Verbundenheit mit der rechten Hand die linke Schulter. Sie schauen ihrem Gegenüber beim Reden stetig in die Augen.

Sie fangen direkt an zu reden und geben dem Gegenüber kaum Gelegenheit, zu Wort zu kommen.

Als Zeichen ihrer Freundlichkeit lachen sie viel und mit freiem Blick auf ihre Zähne. Sie reden schnell und dabei gerne über Sport, das Wetter, Mode und Partys.